



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

## KMU-Forum

Forum PME

Forum PMI

CH-3003 Bern, KMU-Forum

### **Per E-Mail**

[magda.spycher@sbf.admin.ch](mailto:magda.spycher@sbf.admin.ch)

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und  
Innovation (SBFI)  
Rechtsstelle Forschung und Innovation  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern

Sachbearbeiter/in: mup  
Bern, 31.08.2015

## **Bundesgesetz über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse-Gesetz)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Das KMU-Forum ist eine Kommission von ausserparlamentarischen Expertinnen und Experten, die der Bundesrat 1998 ins Leben gerufen hat. Seine Mitglieder sind mehrheitlich Unternehmer und sein Sekretariat wird vom Ressort "KMU-Politik" der Direktion für Standortförderung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) geführt. Im Rahmen von Vernehmlassungen prüft das KMU-Forum die Gesetzes- und Verordnungsentwürfe, welche Auswirkungen auf die Wirtschaft haben, und gibt eine Stellungnahme aus Sicht der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ab. Entsprechend seinem Auftrag hat unsere Kommission den Entwurf des Bundesgesetzes über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung aus Sicht der KMU geprüft.

Die Kommission begrüsst die rechtliche Herauslösung der KTI vom Finanzhaushaltsgesetz und somit vom Jährlichkeitsprinzip. Es ist jedoch zu befürchten, dass die neue Struktur als öffentlich-rechtliche Anstalt äusserst schwerfällig und die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Innovationsförderung ungenügend gewährleistet sein wird. Wir fordern deshalb, dass eine privatrechtliche Rechtsform, wie diejenige der Stiftung nach dem Vorbild des schweizerischen Nationalfonds, eingehend geprüft wird. In der Botschaft des Bundesrates soll das Ergebnis der Prüfung dargelegt werden. Weiter muss erläutert werden, wie die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Innovationsförderung mit der Vorlage gewahrt bleibt.

Der Geschäftsleitung und dem Innovationsrat werden im Entwurf zu wenige Entscheidungsbefugnisse zugesprochen. Die in Artikel 6 Absatz 8 gelisteten Aufgaben des Verwaltungsrates betreffen unserer Meinung nach zu viele operationelle Verpflichtungen, die eigentlich Aufgabe der Geschäftsleitung sein müssten. Dazu kommt, dass allzu viele dieser Aufgaben dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Wir fordern, dass die Kompetenzen des Verwaltungsrates überarbeitet und dessen Kompetenzen auf strategische Aufgaben reduziert werden.

### **KMU-Forum**

Holzlikofenweg 36, 3003 Bern  
Tel. +41 58 464 72 32, Fax +41 58 463 12 11  
[kmu-forum-pme@seco.admin.ch](mailto:kmu-forum-pme@seco.admin.ch)  
[www.forum-kmu.ch](http://www.forum-kmu.ch)

Was den Innovationsrat betrifft, sind wir der Meinung, dass die Voraussetzungen zur Wahl zu restriktiv sind (Art. 8, Abs. 3). Die Bedingungen der wissenschaftlichen Laufbahn neben der kommerziellen Anbindung sind nur schwer zu erfüllen. Es gibt nur wenige, die diese Forderung erfüllen können. Damit ist zu befürchten, dass der Innovationsrat wohl eher bescheidene Leistungen erbringen wird. Der Rat sollte sich unserer Meinung nach auf seine wissenschaftlichen Kenntnisse beziehen. Die „Markchancen“ eines Projektes sollen dann von der Geschäftsleitung, welche die Projekte zu genehmigen hat, abgeschätzt werden. Alternativ ist Art. 8 Abs. 3 so anzupassen, dass Personen entweder mit wissenschaftlicher Laufbahn oder mit Bezug zur Praxis und Wirtschaft als Mitglied des Innovationsrats gewählt werden können.

Der neu geschaffene Artikel 22, der eine "Rückforderung bei wirtschaftlichem Nutzen und Gewinnbeteiligung" definiert, bringt eine neue Dimension in die Förderung von Technologie durch den Bund. Für viele Unternehmen wird die Innosuisse dadurch aber unattraktiv. Unternehmen werden lieber zur Direktfinanzierung der Hochschulen zurückkehren, da dort nicht noch „Gewinnbeteiligungen“ abgeliefert werden müssen. Sie könnten sich auch zukünftig vermehrt die Frage stellen, ob sich ein Engagement in der Schweiz überhaupt noch lohnt. Wenn der Bund die Entwicklung neuer Technologien fördern will, muss er dies unserer Meinung nach weiterhin ohne Rückforderung tun. Wir fordern deshalb, dass Artikel 22 ersatzlos gestrichen wird (und ebenso Art. 24 d betreffend die Beitragsverordnung).

Wir hoffen sehr, dass unsere Empfehlungen berücksichtigt werden, und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jean-François Rime  
Co-Präsident des KMU-Forums  
Nationalrat

Kopie an:

Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Parlaments